


Friedrich Wilhelm August Fröbel

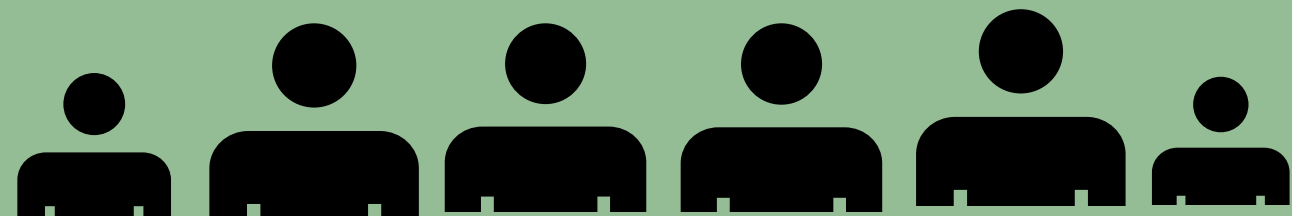
1782-1852 

*Dies: denkend tätig sein, dies: denkend tätig machen,
ist der Quellpunkt aller produktiven Erziehung.*



Leben:

1782-1852



Leben:

1782-1852

Deutsch-
land

Deutsch-
land



KINDERGARTEN

Deutsch-
land



Schweiz



Schweiz



„Beschäftigungsgaben“:

spielen: der Natur des Kindes entsprechend → wichtigstes Bildungs- und Erziehungsmittel

Kugel



Gabe 1

- Das erste Spielzeug eines Kindes ist nach Fröbel der Ball.
- Die Kugel rollt immer weg und lässt sich nur schwer "hinstellen"

Walze



Gabe 2

- Die Walze kann rollen und fest stehen, da sie zwei Seiten hat.

Würfel



Gabe 3

- zerteilt → erfinden ersten Bausteine (Türme bauen / Formen legen / Mandalas)
- Der Würfel bleibt immer stehen.

„Beschäftigungsgaben“:

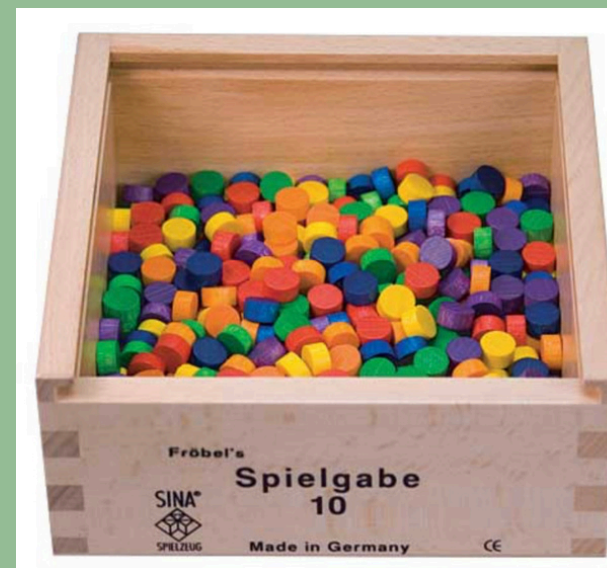
- Schönheitsformen (z.B. symmetrische kreisförmige Muster, ähnlich den Mandalas),
- Lebensformen (Dinge aus dem täglichen Leben, z.B. Haus, Auto usw.)
- Erkenntnisformen (mathematischen Sichtweisen auf Bausteine, z.B. das Zerlegen der Bausteine in Mengen)

Unterrichts-, Lehr- und
Bildungsmittel für die Familien



„Beschäftigungsgaben“:

- Schönheitsformen (z.B. symmetrische kreisförmige Muster, ähnlich den Mandalas),
- Lebensformen (Dinge aus dem täglichen Leben, z.B. Haus, Auto usw.)
- Erkenntnisformen (mathematischen Sichtweisen auf Bausteine, z.B. das Zerlegen der Bausteine in Mengen)



“Spiel- & Beschäftigungsanstalt”:

1839

- Spielen mit den Kindern der Stadt
- Männer/Frauen → Unterweisungen: Pflege des Spiels

1840



= Stätte behutsamer, pflegender und schützender Einwirkungen auf das Kind
→ Entwicklung wie eine Pflanze im Garten in Harmonie

- erzieherische Einwirkung die natürlichen Entwicklungen des Kindes (Besonderheiten & Bedürfnisse) berücksichtigen
- Fröbel: Konzeptionsentwicklung (Pestalozzis Elementarbildung) der „entwickelnd-erziehenden Menschenbildung“
- Erziehung versteht er als Einwirkung auf die Entwicklung des Menschen

Zentrale Leitidee:

- jedes Kind
 - eigenständige Persönlichkeit
 - eigenes Tempo
 - eigene Entwicklung
 - Grundvoraussetzungen seit Geburt angelegt
 - von Natur aus neugierig und lernbereit
- lernen
 - aktives Tun
 - kreative Erfahrungen
 - Umwelt selbst erforschen & interpretieren
- Spiel = ernsthafte und wichtige Beschäftigung
 - hilft den Kindern, sich kreativ auszudrücken
 - ihre Fantasie zu entwickeln.
 - Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erproben & erweitern

Sinne & Wahrnehmung

Das Kind und seine Bedürfnisse stehen bei Fröbel im Mittelpunkt

→Entwicklung unterstützen durch passenden Raum (Spielen/Lernen)

Welche Aufgabe haben die Erwachsenen ?

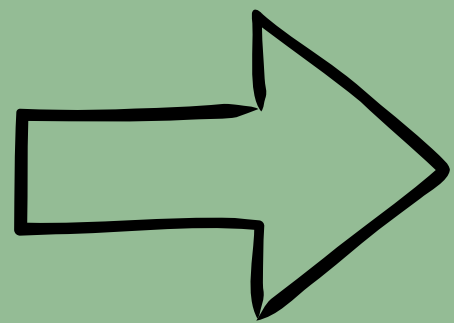
Die Erwachsenen sind:

- Begleiter:innen und Beobachter:innen
- Kinder ermutigen, eigene Talente zu entdecken
- richtungsweisend aber nicht bestimmend
- Vorbild und Beziehungspartner

Sinne & Wahrnehmung

verantwortlich für eine anregende Umgebung

- Spielgaben (z. B. Bälle, Würfel, Stäbe) als strukturierte Materialien
- Beschäftigungen (Bauen, Singen, Bewegen, Gestalten)
- Lieder, Reime, Finger- und Bewegungsspiele, die Alltag und Lernen verbinden



Mutter-, Kose- und Spiellieder:

Fokus: Kleinkinder auf Kindergarten vorbereiten



Abb. 3 | „Tick, Tack!“, MKL 1982, S. 32

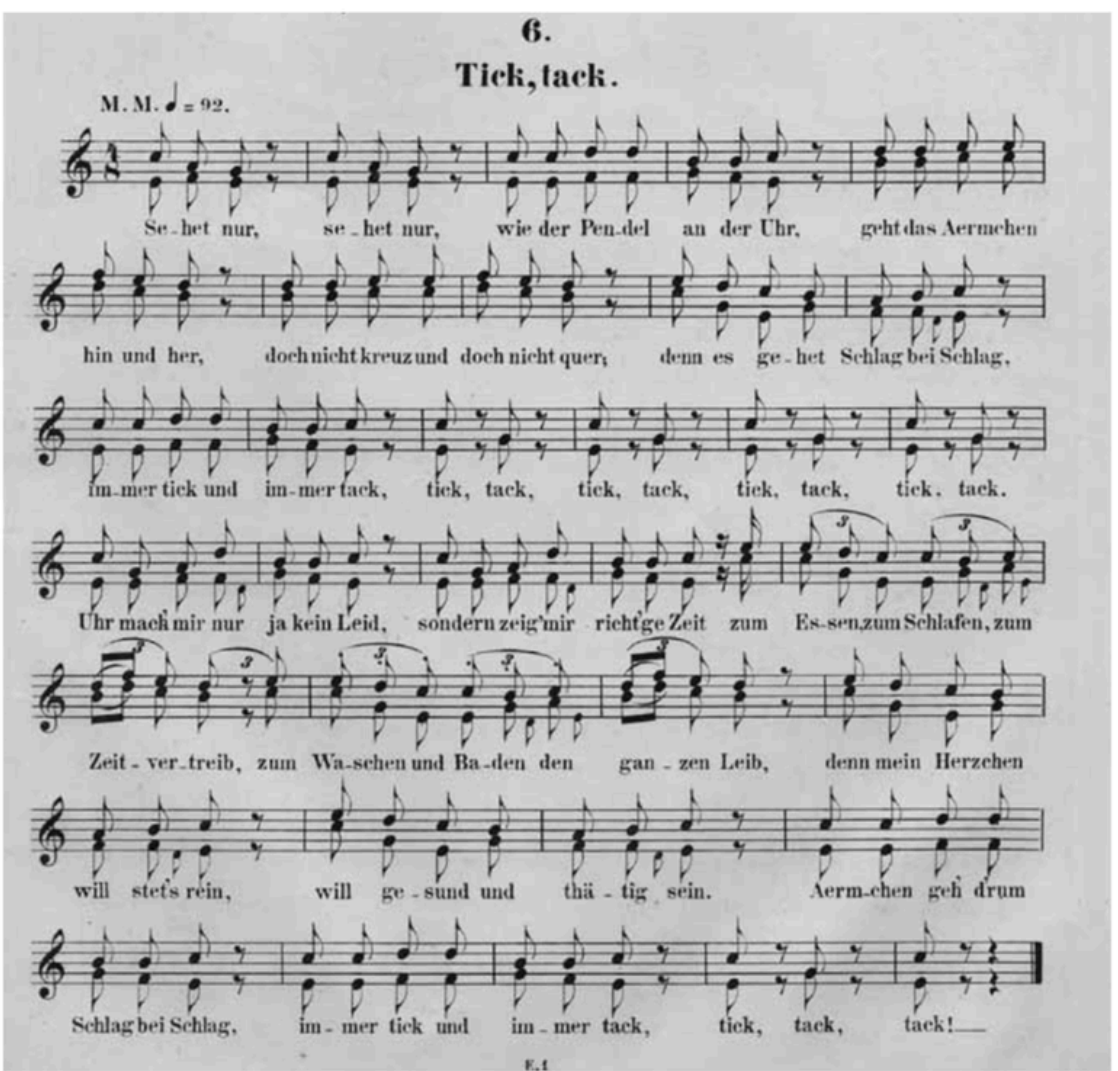
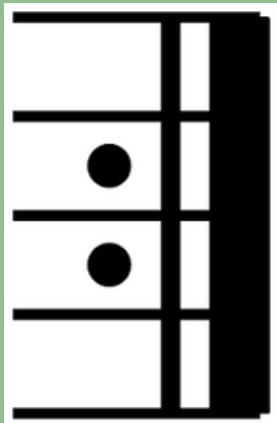
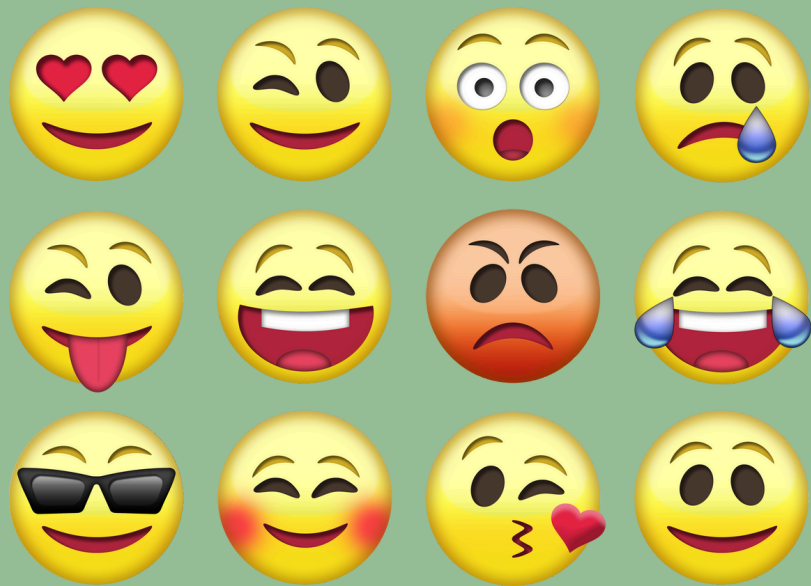


Abb. 4 | Melodie „Tick, Tack!“, Lange 1866, S. 9

Bindung zwischen
Mutter & Kind aufbauen

EMP & Fröbel:

Gemeinsamkeiten:



EMP & Fröbel:

Unterschiede:

EMP	Friedrich Wilhelm August Fröbel
Musik = Hauptmedium	Musik = Unterstützung
Lieder = Zugang zu musikalischen Bereichen (Dynamik, Kontraste, Bewegung, Tanz, Interpretation, Instrumentalspiel)	Lieder ritualisieren den Alltag (Uhrzeit, Kochen, Backen, Gartenarbeit, Spaziergang)
Körper = freiere Aufgabenstellung, Interpretationsspielraum	Körper= passende Bewegungen, wenig Spielraum für freie Bewegungen

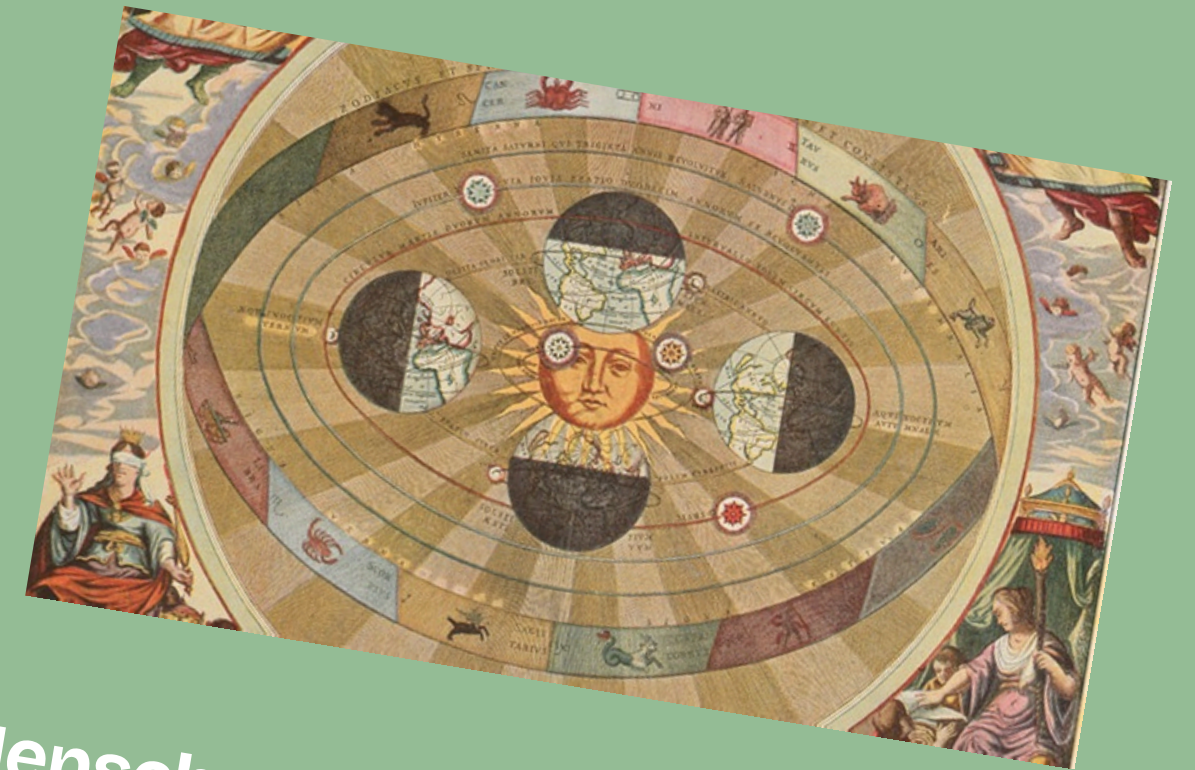
Kritik:

- Anschlussfähigkeit:
- frühkindlicher Bildung ✓
 - leistungsorientierte Schulsysteme ✗

sozialen Ungleichheiten
(Sprache, usw...)



Inklusion



Menschenbild und Weltanschauung
des 18./19. Jahrhundert

FAZIT:

Das Spiel mit den „Gaben“ und „Beschäftigungsmitteln“, die Gartenpflege, die „Bewegungsspiele“ und das „Erzählen“ charakterisieren die Kindergartenpädagogik Friedrich Fröbels.

Sonntagszeitung 1838 & 1840



Friedrich Wilhelm August Fröbel

1782-1852